Den Kopf bedeckt eine Mütze auch von purpurfarbigem mit Gold gesticktem Sammet, mit einem rückwärts niederfallenden Mäntelchen, und daran auf der linken Seite eine herabhängende glatte Streifbinde. Schuhe und Strümpfe sind roth.

Das Ordensfest wird jährlich in Wien am St. Andreastage oder dem darauf folgenden Sonntage gefeiert. Der Kaiser und alle in Wien anwesende Ritter gehen da in jener Prachtkleidung in Prozession in die Hofkirche, wo Gottesdienst ist, kehren dann in die Burg zurück und speisen im Rittersaale an offener Tafel. Am heiligen Dreikönigstage ist in der Hofkirche Toison-Amt. Wenn der Kaiser Ritter ernennt hat, so versammeln sich an dem zur Aufnahme bestimmten Tage die anwesenden Ritter in eben dieser Prachtkleidung bei Hofe, wo in Gegenwart des Kaisers Kapitel gehalten wird. Ist diefs geendigt, so verfügt sich der Kaiser unter Vortretung des Hofstaates und in Begleitung der Ritter in den Rittersaal, und nimmt seinen Platz unter dem Baldachin, so wie die Ritter die ihnen bestimmten Plätze ein. Hierauf werden die anwesenden Kandidaten, welche in der Ordenskleidung in der Rathsstube warteten, durch den ältesten Ritter unter Vortretung des Wappenkönigs in den Rittersaal vor den Thron geführt. Nachdem sie vom Oberhaupt den Ritterschlag mit dem entblöfsten Schwerdte erhalten, und den vorgeschriebenen Eid, in welchem sie Treue und Gehorsam gegen den Souverain und Beobachtung der Statuten angeloben, geleistet haben, so hängt ihnen derselbe mit eigner Hand die Ordenskette um und umarmt sie,

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id40313885X-18170000/49